

namens Paul Wertheimer, hat sich dieser Anna auf der Straße vorgestellt, erklärt dass er uns alle kenne, ging zu ihr, hat ihr seine Gedichte vorgelesen, dann von ihrem Beruf Gebrauch gemacht, und ihr schließlich 1 fl. 50 gegeben – worüber sie wüthend war, besonders dass er auch die Gedichte vorgelesen.–

26/5 Mit Mz. Rh. Congressausstellung.– Abd. las ich meine Briefe an Dilly durch.– War in einer Stimmung die Einsamkeit zu spüren und das Heiraten für etwas mögliches zu halten.

27/5 Abd. mit Mz. Rh. bei Uns.

28/5 Bic. Tulln – Klosterneuburg – Radbruch wie ich mit Hajek und Dr. M. Schwarzkopf eben nach Weidling fahren wollte.–

Allein auf der Landstraße in der Dämmerung. Auf dem Land, Abd. allein, überfällt mich fast immer eine seltsame Traurigkeit, in der manches vom Altwerden, vom Bleiben der Natur und wohl auch von der Erinnerung an die Abendspaziergänge mit Mz. ist – in ihrer Bedeutung als vergangnes, Jugend Liebe.– Und doch – sie ist ja wieder da, sie hat mir heut Nm. teleph. – aber das ist eine ganz andere, die da ist, als die, nach der ich mich sehne.–

Im Stiftskeller soupirt mit Mama, Gisa, Hajek, [Schwarzkopf].

– Von Ida F. – ein Mottenfrassmittel geschickt bekommen (von dem wir einmal sprachen).

29/5 [Nm.] mit Mz. Rh. spazieren. Gespräch. Sommeraufenthalt. Sie will nicht nach Dänemark, weil dort Rich. und Paula – und sie will nicht dass Paula drüber redet, sie sei meine Geliebte.– Dass Paula, ein Bonbonmädl zu Rich. im selben Verh. steht wie sie zu mir und zu stehen glauben könnte, verträgt sie nicht. Sie wäre mit ihrer Mutter dort; ich hätte also nicht viel andres von ihr als Nervositäten. Abd. mit Mz. I, mit ihr Ch. s. K. soupirt – Sie war in Graz, hat dort u. a. als Mizi Schlager gastirt, hat dort viel (offenbar mehr als sie sagt) mit Herren, besonders einem verkehrt. Ich fühlte eine Art trockner Eifersucht – dann eine Art trockner Liebe (in der ich sie auch besass). Im wesentl. langweilte mich ihre Zärtlichkeit. Die ewige Frage: Hast du mich lieb – die Frage nach der andern Geliebten – Heute erklärte sie, wie wir wieder von vergangnem sprachen, in unangenehmer Bewußtheit, es sei ja kein Wunder dass es so weit mit ihr gekommen – sie sei ja aus der „Hefe“ hervorgegangen und alles gute verdanke sie nur mir.– Salten im Kfh., hat sich gestern mit einem gewissen Jacobsohn auf Säbel mit Binden und Bandagen geschlagen, leichte Schädelwunde (Grund, Journalistenhechelei). Wie dumm und bestialisch. Trotzdem hab ich doch immer einen leichten Neid, auf den, der sich